Schanz, Günther, Das individualisierte Unternehmen, Rainer Hampp Verlag 2004, 204 S., € 24,80.

Diese einer verhaltenstheoretisch ausgerichteten Personal- und Organisationslehre zuzuordnende Schrift erläutert „Individualität als grundlegenden Wesenszug des Menschen“ (S. 1) zunächst in neurobiologischer Perspektive und als motivations-theoretisches Problem, um über ein Kapitel „Vom Menschenbild zur Systemgestaltung“ im rund 100 Seiten umfassenden Hauptteil „Individualisierung als personalpolitische Leitlinie“ zu entfalten und diese auf den Weg zu einer „Organisations- und Personalentwicklung im Dienste der Individualisierung“ (S. 182) zu weisen.

Die Schritte von der „Individualität in neurobiologischer Perspektive“ über das „individualisierte Unternehmen als ‚bodenständig‘ Utopie“ bestehen u. a. in einer „Interpretation von Individualisierung als Prozess des organisationalen und individuellen Lernens“ (S. 181), bei dem betroffene Arbeitnehmer durch Information und Ausgestaltung der Individualisierungsangebote zu Beteiligten werden sollen. „Individualisierte Führung“ wird „dahingehend charakterisiert, dass Vorgesetzte bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben bestrebt sind, der Individualität der ihnen unterstellten Mitarbeiter angemessen Rechnung zutragen“ (S. 189), was vage bleibt.

Die Ausführungen zur „Individualität in neurobiologischer Perspektive“ mögen für die Mehrzahl betriebswirtschaftlich interessierter Leser neu und vielleicht auch interessant sein, eine Einwänden standhaltende konzeptionelle Verknüpfung der neurobiologischen Perspektive zu der „Organisations- und Personalentwicklung im Dienste der Individualisierung“ sieht der Rezensent nicht gegeben, weil die Ausführungen zur „Individualisierung als personalpolitische Leitlinie“ über Bekanntes kaum hinausgehen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Dr. h.c. Dr. h.c. Dieter Schneider, Bochum